

Die zwei Figuren bilden, auch wenn sie zusammengenommen werden, kein selbständiges Ganzes. Schon die mühelose Deutung auf Maria und Johannes zeigt, daß man sich sofort zwischen ihnen einen Cruzifixus denkt. Wenn wir in unserem Denkmälerbestand nach verwandten Stücken Umschau halten, bleibt unser Auge an den sogenannten historischen Kreuzesdarstellungen, die man auch Kalvarienberge nennt, haften. Wir haben natürlich nicht an jene Aufbauten vor den Kirchen zu denken, die zuweilen auch den Ölberg



Figur 22 und 23. Nat. Gr. Rückseite der nebenstehend abgebildeten Figuren

mit in die Szenenfolge einbeziehen und mit ihrem naturalistischen Detail mehr das Entzücken der Erklärer als der Beschauer bilden, sondern an jene abgekürzten Darstellungen, wie sie auf großen Altar- und Vortragekreuzen vorkommen. Bei diesen ist die Komposition zwar aus der realen Situation in einen idealen Raum gerückt, aber das Ganze entbehrt doch der geschlossenen Einheit, ohne welche, wie uns Hildebrandt gelehrt hat, ein plastisches Kunstwerk niemals zustande kommt. Dennoch haben sich die größten Meister an solchen Aufgaben versucht, weil es ihnen so sehr verlockend erschien, in drei geistig miteinander verbundenen Figuren — aber in jeder anders und in jeder selbständig — den tiefsten Schmerz in Gesicht,